



VHD

Verband der Historiker und
Historikerinnen Deutschlands

AGPH Angewandte Geschichte
Public History im VHD

Multiple Responsibilities:

Ethische Fragen in der Public History und der strategischen Geschichtskommunikation im Spagat zwischen Historizität und Auftraggeberinteressen

Tagung der AG Angewandte Geschichte|Public History im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V.

„Historikerinnen und Historiker finden sich immer wieder in Situationen, in denen wissenschaftliche Begründungen und Argumentationen an Grenzen stoßen. Diese Grenzen werden gerade dort erreicht, wo geschichtswissenschaftliche Arbeit nicht mehr als Binnendiskurs aufgefasst werden kann, sondern soziale und politische Kontexte berührt“ – so beschreiben Kühberger und Sedmak (2008, S. 7) das Problem uneindeutiger Handlungsregeln, auf das Historiker*innen oft stoßen, wenn sie den rein akademischen Kontext verlassen. Es stellt sich in ganz besonderer Weise für das Praxisfeld der Public History, verstanden als „jede Form der öffentlichen Geschichtsdarstellung [...] die sich an eine breite, nicht geschichtswissenschaftliche Öffentlichkeit richtet“ (Lücke und Zündorf 2019, S. 24). Durch das „Fehlen ‚universitärer Mauern‘“ sei Public History eng mit „Geschichtsinteressen“ verbunden (Ventzke 2014, S. 30), gerade wenn sie „auftragsbasiert“ (ebd.) arbeitet.

„Auftragsarbeit“ in der Unternehmensgeschichte

Solche auftragsbasierte und vor allem interessen geleitete Kommunikation geschichtsbezogener Themen findet sich in besonderer Weise im Handlungsfeld strategischer Geschichtskommunikation von Organisationen – insbesondere Unternehmen, wo Unternehmensarchive und Kommunikationsabteilungen an der Kommunikation der Unternehmensgeschichte beteiligt sind. Ihnen arbeiten spezialisierte Geschichtsagenturen zu, aus denen „ein eigenes Berufsfeld und eine kleine Branche“ entstanden sind (Keuck und Prüfer 2019, S. 241). Das Besondere dieser Agenturen liegt in der Regel in ihrer hohen fachlichen Expertise als „historisch-akademisch ausgebildete Vermittler, Dolmetscher und Kommunikatoren der Historie“ (Stader 2024, o.S.). Auch wenn sie mit Geschichte



VHD

Verband der Historiker und
Historikerinnen Deutschlands

AGPH Angewandte Geschichte
Public History im VHD

Geschäfte machen, geht es dieser Branche doch auch immer um „historische Wahrheit und Bewahrung der Erinnerung“ (Obermüller und Prüfer 2014, S. 82).

Neues Berufsfeld strategische Geschichtskommunikation

Im Kontext von Organisations-/Unternehmensinteressen wird das Spannungsfeld deutlich, in dem sich gerade strategische Geschichtskommunikation als Form der angewandten Geschichte/Public History befindet: Mit der Vermittlung der Unternehmensgeschichte sind strategische Kommunikationsinteressen verbunden, die letztlich auf Unternehmensziele einzahlen sollen. Sie stehen potenziell im Gegensatz zu einer rein akademischen Behandlung ‚hinter universitären Mauern‘, bei der sich Fragestellungen und Ziele der Arbeit unterscheiden. In einer qualitativen Berufsfeldstudie (Krebber 2024) betonten Praktiker*innen, dass sie sich sowohl geschichtswissenschaftlicher Ansprüche als auch den Zielen des Unternehmens verpflichtet fühlen. Wie dieser Spagat gelingen kann und welche Regeln für eine gute Praxis im Feld strategischer Geschichtskommunikation notwendig sind, soll auf der Tagung diskutiert werden.

Organisatorisches

Sie können vor Ort oder remote teilnehmen. Wir bitten um eine **Anmeldung bis zum 25.10.2024**. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Geben Sie bei Ihrer Anmeldung bitte **folgende Informationen** an:

- Name
- Institution
- E-Mail-Adresse & Telefonnummer
- Teilnahme vor Ort oder remote (die Teilnehmerzahl vor Ort ist begrenzt)
- Teilnahme am 07.11. und 08.11. oder nur am 08.11.

Anmeldungen bitte an: Dr. Esther Graf (esther.graf@hcstader.de)



VHD

Verband der Historiker und
Historikerinnen Deutschlands

AGPH Angewandte Geschichte
Public History im VHD

Programm

07.11.2024

Treffen bei der Freudenberg Group

(Industriepark Weinheim, Tor 1, Weststraße 1, 69469 Weinheim)

- 16:00-18:00 Begrüßung / Einführung / Besichtigung Unternehmensmuseum (Dr. Michael Horchler, Freudenberg)
- 18:30 Gemeinsames Abendessen in der Woinemer Hausbrauerei

08.11.2024

Tagung im History Hub Mannheim

(Cecil-Taylor-Ring 1, 68309 Mannheim)

9.15 Uhr: Begrüßung

9.30 Uhr: Keynote Prof. em. Dr. Günter Bentele (Universität Leipzig)

10.30 - 12.00 Uhr:

Panel: Ethische Perspektiven zwischen Theorie und Praxis (Moderation: Dr. Ingo Stader, H&C Stader Mannheim)

1. **Prof. Dr. Felix Krebber (Hochschule Pforzheim):** Ethische und wahrgenommene Verpflichtungen von Berufsfeldangehörigen im Berufsfeld Strategische Geschichtskommunikation
2. **Dr. Max Schlenker (H&C Stader Mannheim):** Zwischen Historizität und Auftraggeberinteressen: methodische Herangehensweise am Beispiel der Aufarbeitung und Kommunikation der NS-Geschichte von und für Unternehmen
3. **Dr. Martina Sochin-D'Elia (Universität Zürich):** Der Tod in der musealen Vermittlung – Oder die Verantwortung dem Publikum gegenüber (Praxisbeispiel)

Mittagspause (12.00 – 13.00 Uhr)



VHD

Verband der Historiker und
Historikerinnen Deutschlands

AGPH Angewandte Geschichte
Public History im VHD

13.00 - 14.30 Uhr:

Panel: Methoden-Fragen der Kommunikation (Moderation: Prof. Dr. Felix Krebber, Hochschule Pforzheim)

1. **Dr. Gerhard Obermüller (rubicom, Linz):** Erzählungen sind nicht nur „wahr“ - das Potential, der Nutzen und die Spezifika des „Oral History-Interviews“ im Kontext von Unternehmensgeschichte
2. **Annika Häberlein (Universität Köln):** Teilnehmende Geschichtswissenschaft? Die Erforschung von Stadtgeschichte zwischen Nähe und analytischer Distanz
3. **Dr. habil. Anne Peiter (Université de La Réunion):** „Triggerwarnung“ und „Selbstzensur“ versus „wissenschaftliche Wissensvermittlung“? Überlegungen zur Geschichtskommunikation am Beispiel des Genozids an den Tutsi Ruandas und seiner kolonialen Vorgeschichte (Online)

Kaffee-Pause (14.30-14.45 Uhr)

14.45 - 15.45:

Panel: Anwendung und Präsentation (Moderation: Dr. Irmgard Zündorf, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam)

1. **Dr. Alina Bothe (Freie Universität Berlin):** Dürfen, können, sollen wir? Ethische Herausforderungen des digitalen Kuratierens visueller Geschichte der Shoah
2. **Annemarie Hühne-Ramm (Hans und Berthold Finkelstein Stiftung, Leverkusen):** Als Public Historian in einem Unternehmen

Abschlussdiskussion: Dr. Florian Neumann (München), Dr. Irmgard Zündorf (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam), Dr. Dirk Reder (Geschichtsbüro, Köln)

Ende ca. 16.30